

Achtung vor Fakten

Autor(en): **Brunner, Joe**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 2: **Schulqualität und New Public Management**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Waadt für Schulreform

Die Stimmberechtigten des Kantons Waadt haben bei einer Stimmbeteiligung von 41,9 Prozent der Vorlage für eine Schulreform mit 84 789 Ja gegen 55 937 Nein zugestimmt.

Pièce de résistance der Vorlage ist die Verschiebung des Übertritts in die Oberstufe auf das siebente Schuljahr, wobei eine auf zwei Jahre verlängerte Orientierungsstufe (im zweiten Jahr mit Niveaurosen) die Schüler auf die verschiedenen Oberstufenzüge vorbereiten soll. Zweimal (1981 und 1984) hatte sich das Volk gegen ein solches Modell ausgesprochen. Die dann schliesslich eingeführte «halbe» Lösung mit lediglich einem fünften Schuljahr als Orientierungsstufe konnte nicht befriedigen. Neben der Einführung einer zweijährigen Orientierungsstufe bringt die Vorlage einige weitere Neuerungen, darunter zweijährige Zyklen für die vier Jahre dauernde Primarschule, die dank einem individualisierten Unterricht Klassenrepetitionen ausschliessen sollen.

«NZZ», 2. 12. 96

Zürich**Französischlehrmittel für die 5. bis 9. Klasse**

Der Erziehungsrat hat die Schaffung eines Französischlehrwerks für die 5. bis 9. Klasse der Volksschule beschlossen. Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit andern Kantonen. Dabei sollen sprachwissenschaftliche Erkenntnisse sowie die Erfahrungen mit dem Französischunterricht an der Primarschule und an der Oberstufe in das Lehrmittel einfließen. Besondere Beachtung findet der Übergang von der Primarschule zur Oberstufe. Für Schülerinnen und Schüler werden neben einem Buch auch Hefte geschaffen, die eine inhaltliche und sprachliche Vertiefung ermöglichen. Zusätzlich sollen Computer und andere Medien das Erlernen der französischen Sprache unterstützen. Erste Manuskriptteile des neuen Lehrwerks werden bereits gegen Ende 1997 vorliegen.

Förderung des akademischen Nachwuchses

Der Erziehungsrat hat aus dem Kredit zur Förderung des akademischen Nachwuchses 19 Beiträge im Gesamtbetrag von 548 000 Franken zugesprochen. Elf Akademiker und acht Akademikerinnen erhalten damit die Möglichkeit, ihre Habilitationsschrift vorzubereiten beziehungsweise abzuschliessen. Die Stipendien verteilen sich wie folgt auf die Fakultäten: Eines auf die Theologische Fakultät, zwei auf die Rechtswissenschaftliche und eines auf die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, vier auf die Medizinische, zwei auf die Veterinärmedizinische Fakultät und neun auf die Philosophische Fakultät I.

Pressemitteilung

Schlaglicht**Achtung vor Fakten**

«Schlechte Noten für den Schweizer Nachwuchs» (Facts)

«Schlecht» (Schweizer Familie)

«Ist unser Schulsystem schlechter als andere?» (Blick)

«Schule: Büffeln» (Beobachter)

«Schweizer Schüler nur Mittelmasse» (Der Bund)

«Schulleistungen im Vergleich» (Toggenburger Nachrichten)

«Sechser im Bruchrechnen, knapper Dreier in Chemie» (Freiburger Nachrichten)

«Die 14jährigen sind an der Spitze im Bruchrechnen» (Schaffhauser Nachrichten)

Die Zeitungstitel, erschienen im November und Dezember 1996, gelten der gleichen internationalen Studie (TIMSS). Es ist eine erstklassige empirische Untersuchung mit «harten» Daten und trotzdem können damit sogar gegensätzliche Botschaften vermittelt werden. Facts legt Wert auf eine negative Botschaft, die Schaffhauser Nachrichten auf eine gute.

Eine wichtige Information, die in den Medien fehlte, wird hier nachgeliefert:

Die Jugendlichen in der Deutschschweiz und in drei skandinavischen Ländern hatten zum Testzeitpunkt sieben Schuljahre hinter sich, in allen andern aber acht oder neun Jahre. Für die Schweiz liegen daher zwei Auswertungen vor, eine nach dem Alter (14jährige) und eine nach Schuljahren (8. Klasse). Die Testwertunterschiede in den Naturwissenschaften nach Alter sind von Rang 12 bis 19 statistisch nicht signifikant, können also zufällig entstanden sein. Der 18. Rang der Schweizer in den Naturwissenschaften könnte auch der 12. sein. Wird der Leistungsvergleich auf das 8. Schuljahr bezogen, und werden zum Vergleich allein die europäischen Länder herangezogen, liegt die Schweiz im europäischen Spitzenfeld!